

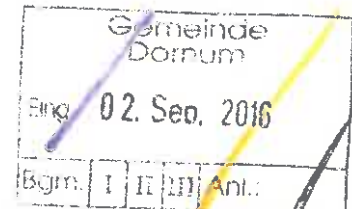
Waltraud Broeksmid

Von: Michael Hook
Gesendet: Donnerstag, 1. September 2016 13:26
An: Waltraud Broeksmid
Cc: Udo Janssen
Betreff: Fwd: WG: Bebauungsplan 0321 westlich Osterdeich OT Neßmersiel
Anlagen: Hook 10.8.2016.pdf; ATT00001.htm

Posteingang!

Von meinem iPhone gesendet

Anfang der weitergeleiteten E-Mail:



Von: "Malbrich,Silke" <SMalbrich@landkreis-aurich.de>
An: "Michael Hook" <bgmhook@Gemeinde-Dornum.de>
Betreff: WG: Bebauungsplan 0321 westlich Osterdeich OT Neßmersiel

Mail 3

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 30. August 2016 17:34
An: Malbrich,Silke
Betreff: Bebauungsplan 0321 westlich Osterdeich OT Neßmersiel

zu Ihrer Information.
Auch dieses Schreiben bleibt unbeantwortet!

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Gemeinde Dornum
Hrn. Bürgermeister Hook
Schatthausenstr. 9

3.11.2014

26553 Dornum

Baugebiet Osterdeich und Drachenwiese in Neßmersiel

Sehr geehrter Herr Hook,

mit Schreiben vom 15.8.2014 haben wir der Umwandlung der Fläche Grünlandfläche/ Sportplatz in ein Neubaugebiet für 15 Häuser am Osterdeicher Weg widersprochen. Wir wenden uns heute an Sie mit weiteren Details und der Bitte, von diesem nicht zielführenden Vorhaben Abstand zu nehmen.

Wir sind seit 1991 begeisterte Neßmersieler. Auch wenn einige unserer Bemerkungen einen sehr kritischen Charakter annehmen, so sollen sie dennoch Grundlage einer fruchtbaren Auseinandersetzung sein, und nicht Verurteilung oder gar Verletzung. Die meisten Informationen wurden uns von Bürgern Neßmersiels zugetragen. Sollten sie nicht der Wahrheit entsprechen, bitten wir um Entschuldigung! Zeitgleich senden wir Ihnen dieses Schreiben auch per email. Wir würden uns freuen, wenn Sie es Ihren Ratskollegen weiterleiten würden.

Der Ortsrat Neßmersiel empfiehlt mit Beschlussvorlage Nr. 120/10/0131 vom 2.9.2013 die Ausweisung eines Neubaugebietes für Familien mit angemeldetem Erstwohnsitz in der Gemeinde Dornum am Osterdeicher Weg. Der Beschluss kam mit 4 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme zustande. Wie wir erfahren haben, hat sich Ortsbürgermeister Kleemann bereits 2 Grundstücke des Neubaugebietes reservieren lassen. Bedenkt man zudem, daß Ratsmitglied Westerholt in einem abhängigen Arbeitsverhältnis mit Kleemann steht, kommt man nicht umhin, obigen Beschluss wegen Befangenheit als unwirksam zu erachten.

Das Neubaugebiet soll für Familien attraktiv sein. Ein seit 10 Jahren laufendes, spiegelbildliches Projekt am Westerdeich endete ohne nennenswerte Nachfrage mit dem Ausverkauf von erschlossenen 8500 qm an den Projektentwickler NLG für bescheidene € 190000,-. Zur Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahme möchten wir uns an dieser Stelle nicht äußern. Wir dürfen gespannt sein, an welche "einheimischen Familien"

und zu welchen Tarifen NLG seine zu erwartenden Ferienhäuser vermarktet!?
Warum werden nicht zuerst die vorhandenen Baulücken geschlossen, indem zB die Gemeinde bauwillige Familien finanziell unterstützt?
Wenn man will, dass Neßmersiel einen Ortskern bekommt bzw. alte Strukturen erhalten bleiben, warum läßt man dann zu, dass nahezu jede Scheune oder jeder Stall zu einer Ferienwohnung umgebaut wird?

Hauptargument für Familien, sich anzusiedeln, ist die Infrastruktur.
Schaut man auf Neßmersiel, so muss man feststellen, daß es
keine Schule,
keine KiTa,
keine geregelte ganzjährige Lebensmittelversorgung,
keine Ärzte,
keine Arbeitgeber und
keine ausreichende öffentlichen Busverbindungen
gibt! Würden Sie in einer solchen Gemeinde wohnen wollen? Würden Sie Ihrer Ehefrau zumuten, mit einem kaum zu finanzierenden Zweitwagen für die Kinder Taxidienste zu leisten?
Bitte nennen Sie uns einen einzigen Grund, warum das Projekt Osterdeich nach den Erfahrungen im Westerdeich zum Ansiedeln von einheimischen Familien führen sollte!?
Oder gibt es ganz andere Gründe für das Vorantreiben dieses Projekts?
Könnten die eher im privaten wirtschaftlichen Nutzen besonderer Personen liegen?

Hauptargumente für Touristen nach Neßmersiel zu kommen sind die unberührten Naturschutzgebiete, das Klima, eine regionale Küche, Museen, Historisches, weite Sichtachsen, sinnvolle Freizeitangebote und eine Infrastruktur, die sich jedoch von der Infrastruktur für Einheimische unterscheidet.

Eltern wollen, wenn sie Kleinkinder haben, in den Ferien für ein paar Stunden für sich sein. Dazu braucht es einer besonderen Betreuung für die Kinder, so wie wir sie früher in Form der Strandkirche hatten. Warum sie abgeschafft wurde, ist nicht nachvollziehbar. Wer war eigentlich für die Abschaffung verantwortlich?

Die Jugendlichen wären dankbar für einen richtigen Sportplatz, so wie er am Osterdeich verfügbar wäre. Für die Regenzeit bedürfte es anderenorts einer einfachen, größeren Halle lediglich mit Sand gefüllt, um Fußball, Volleyball, Badminton, indoor Modellfliegen oder dauerhaften indoor/outdoor Fitnessgeräten etc zu ermöglichen. Was nutzt ein nur von wenigen bezahlbares "Sturmfrei" mit schwindendem Angebot und unzureichender Nachfrage, das jährlich 6-stellige Defizite "erwirtschaftet"?

Jetzt soll auf der einmalig schönen Drachenwiese ein Minigolfplatz mit Halfpipe/Skateranlage entstehen. Eigentümer ist die Familie von Ortsbürgermeister Kleemann.

Wir können uns nicht erinnern, dass der Verkauf dieser Fläche öffentlich ausgeschrieben wurde! Oder haben wir hier etwas übersehen?

Gemäß der Erfahrungen vieler anderer Gemeinden wird wegen eines Minigolfplatzes auf einer zudem recht windigen Wiese kein einziger zusätzlicher Gast nach Neßmersiel kommen oder gar um einen Ferientag verlängern! Was sich allerdings häufig an Minigolfbuden ansiedelt, ist eine Fritten und Flaschenbierkultur. Und das auf der Schokoladenseite Neßmersiels! Es ist fast ein Verbrechen, die von Jugendlichen und Familien geliebte Drachenwiese derart zweckzuentfremden! Wie man es richtig macht, zeigt das Beispiel Dornumersiel. Hier ist der Minigolfplatz windgeschützt mit Restaurant, Eisdielen, Tretbooten und Nationalpark-Haus eingebettet, um den Besuchern ein familienfreundliches soziales Erlebnis zu ermöglichen.

Im August 2014 noch vor Ihrer Wahl haben Sie, Herr Hoog, mit Prof. Dr. Weiger (Bundesvorsitzender BUND) vereinbart, Dornum zu einer "Biosphärenreservat-Gemeinde" zu küren. In Neßmersiel hätten Sie jetzt nach der Wahl die Möglichkeit Ihren Worten Taten folgen zu lassen, indem Sie die Vernichtung einzigartiger Natur und Historie verhindern!

In der Anlage 1 finden Sie eine Luftaufnahme (Montage) der jetzigen Bebauung Neßmersiels.

Die Anlage 2 verdeutlicht die Situation nach Bebauung des Sportplatzes Osterdeich. Sollte der Grundsatz "Wehret den Anfängen" nicht befolgt werden, vermittelt Anlage 3 den Eindruck einer geschmacklosen Ferienhaus-Geisterstadt. An 240 Tagen des Jahres bleiben die Rollläden geschlossen und die einheimischen Familien sind längst nach Esens, Norden, Aurich oder Emden gezogen oder haben gar Ost-Friesland verlassen!

Bevor historisches Gebiet Ferienhaussiedlungen anheimfällt und damit verkommt, empfehlen wir einen Blick in die Geschichte Neßmersiels.

Neßmersiel ist in den Jahren des 12. bzw. 13. Jahrhunderts entstanden. Damals siedelten sich an der jetzigen Landstraße im Schutz eines Deiches die ersten Bauernhöfe an. Im Laufe der Zeit wurde dem Meer immer mehr Land abgewonnen, sodaß im 16. Jahrhundert durch den Bau zweier weiterer Deiche der erste Hafen gebaut werden konnte. Er lag in Höhe der heutigen Kreuzung Landstraße / Dorfstraße. Um ihn herum entstand die erste Siel-Siedlung. Aus dieser Zeit stammen auch die ältesten noch auffindbaren Urkunden. Im Jahre 1548 erwähnt Eggerik Beninga in seiner Chronik erstmals Neßmersiel. Aus der Gemeindechronik ist zu entnehmen, daß man den Ort (damals noch Neßer-Zill) um 1600 bereits als Hafenort bezeichnete. Durch die Eindeichung weiterer Hellerflächen mußte im 17. Jahrhundert der Hafen um etwa 600 Meter seewärts verlegt werden. An die Bauzeit des neuen Siels 1779 erinnert ein aus der Zeit Friedrich des Großen stammender Sielkopf, der 1981 restauriert und neu aufgestellt wurde. Entlang des Tiefs wurden auf beiden Seiten Häuser gebaut (auf der östlichen Seite auf einer Wharf), die die Existenz des früheren Hafens belegen und noch heute den historischen Kern Neßmersiels abbilden. Von 1780 bis 1930 war Neßmersiel ein bedeutender Hafenort. Selbständige Schiffer dehnten ihre Fahrten bis Bremen, Hamburg oder gar Norwegen aus. Sie transportierten hauptsächlich Getreide und Rapssamen. Sicherlich gab es auch Fischkutter und Binnenschiffer, die mit ihren sogenannten Slupen landeinwärts fuhren, um z.B. Torf aus dem Moor zu holen. Während der durch Napoleon verhängten Kontinentalsperre etablierte sich

ein reger Schmuggel zwischen Neßmersiel und Baltrum. Allerdings sahen sich die Schiffer ab etwa 1930 gezwungen, Westeraccumersiel als Umschlagshafen anzulaufen, da das alte Neßmersieler Hafenbecken mehr und mehr verschlammte und schließlich unbefahrbar wurde.

Heute ist die Fläche des historischen Hafens eine grüne Lunge, die als Feuchtwiese mit besonderer Fauna und Flora zum Meer hin ausgerichtet ein einzigartiges Juwel für Neßmersiel darstellt.

Jetzt gilt es, dieses Geo-Denkmal im Sinne Neßmersiels und seiner Gäste aufzuwerten, indem man z.B. in der Nähe des alten Hafens in einem historischen Museum mit Hilfe des "Lüttje Huus an't Diek" und Sammlungsstücken von Richard Bengen die Geschichte Neßmersiels und den Naturschutz bildhaft, plastisch und medial aufbereitet.

Das Baugebiet Osterdeich und die Verschandelung der Drachenwiese sind nicht nur überflüssig, sie verletzen vielmehr Neßmersiels Geschichte, Identität und einen Teil seiner Zukunft. Sie widersprechen zudem dem Gedanken des geplanten Biosphärenreservats.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen: 4

Verteiler: Landrat Weber / Landkreis Aurich; Frau Kroon/ Naturschutz / Landkreis Aurich;
Prof. Dr. Weiger / BUND; Stephan Weil / Vorsitzender SPD Landesverband Niedersachsen.

151 - Zustand 2014

↑ wasser-mauer

①



Zustand 2015

(2)



3

Zustans

2018 ff



